



Umwelt-Campus
Birkenfeld

H O C H
S C H U L E
T R I E R

**Erfahrungsbericht Auslandssemester Erasmus+
an der „Universita Tor Vergata“ in Rom**

Wintersemester 2022/2023



TOR VERGATA
UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI ROMA

eingereicht von:

Rosa Charlotte Bertram

Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht

M.A.-Studiengang Umwelt- und Betriebswirtschaft

E-Mail: rsbr4371@umwelt-campus.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitung	3
2 Universität Tor Vergata	3
3 Kurse	4
3.1 Sustainability Management	4
3.2 Organisational Communication & Presentation Skills	4
3.3 Sustainable Supply Chain Management	5
4 Leben in Rom	5
4.1 Anreise	5
4.2 Unterkunft	5
4.3 Studentenleben	6
5 Fazit	7

1 Vorbereitung

Nach Durchsicht der Länder auf der Internetseite der Hochschule, in denen man ein Auslandssemester absolvieren kann, vereinbarte ich mit dem International Office (Akademisches Auslandsamt) am UCB einen Termin zur Beratung. Bei dem Termin wurde mir der Ablauf erklärt und welche Vorkehrungen im Vorhinein notwendig waren. Ich wurde bei der Partnerhochschule nominiert und nach Zusage der Universität „Tor Vergata“ sichtete ich die Kurse auf der Website und schloss mit dem Studiengangsleiter Herr Prof. Schaper ein Learning Agreement über die von mir zu belegenden Kurse.

Zu dem nahm ich Kontakt zu einem Studenten vom Umwelt-Campus auf, der im Jahr zuvor ebenfalls ein Auslandssemester an derselben Universität gemacht hatte. Dieser half mir bei der Organisation und gab mit Tipps bei der Kurswahl.

Für die offizielle Immatrikulation (CONFERMA DI IMMATRICOLAZIONE) an der Tor Vergata musste man verschiedene Dokumente online ausfüllen. Das Erasmus Office der Tor Vergata antwortete innerhalb eines Tages und war jeder Zeit erreichbar. Die Immatrikulation der Tor Vergata enthielt des Weiteren die „Matricola“ (Matrikelnummer) und den „Codice Fiscale“, die man beide für das Registrieren auf den Plattformen der Universität benötigt.

Vor dem Vorlesungsstart fand ein offizieller Welcome Day statt, wo sich die einzelnen Ansprechpartnerinnen vorstellten.

2 Universität Tor Vergata

Die Universität Tor Vergata liegt im Stadtteil Tor Vergata, welcher außerhalb des Stadtzentrums liegt und in ca. einer Stunde Metro- und Busfahrt zu erreichen ist. Zu erreichen ist die Universität über die Metrolinien A und C sowie mehrere Bussen. Die Vorlesungen fanden in der wirtschaftswissenschaftliche Fakultät statt, welche mit großen und kleinen Hörsälen ausgestattet ist. Im Erdgeschoss findet man eine Cafeteria, welche mittags neben belegten Brötchen auch frisch gekochtes Essen anbietet. Im Gebäude gegenüber gibt eine weitere Cafeteria mit einem Lernraum.

Die Vorlesungen fingen um 9 Uhr an und gingen 3 Stunden lang. Man hatte die Wahl der Veranstaltung online oder in Präsenz zu folgen. Wenn man sich für Präsenz entscheidet, dann kann man sich über die Plattform „Delphi“ als aktiver Student eintragen. Für die Anwesenheit gab es in machen Kursen extra Punkte. Online wurden die Vorlesungen über Microsoft-Teams übertragen. Diese Kombination war sehr angenehm, da man flexibel entscheiden konnte, ob man die Vorlesung in Präsenz besuchen möchte. Auch war es sehr praktisch, als eine meiner Mitbewohnerinnen Covid positiv getestet wurde und wir trotzdem den Vorlesungen von zu Hause weiter folgen konnten. Ansonsten besuchte ich die meisten Vorlesungen in Präsenz, um andere Studierende kennenzulernen.

Die Semester an der Tor Vergata sind in zwei Hälften geteilt, die jeweils aus 6 Wochen Vorlesung, einer Woche Prüfung und einer Woche Freizeit bestehen. In meinem Fall ging die erste Hälfte des Semesters von Mitte September bis Ende Oktober und die zweite Hälfte von Anfang November bis Mitte Dezember. Kurse mit 6 ECTS finden nur in einer der beiden Semesterhälften statt, 12 ECTS Kurse gehen das gesamte Semester.

Es werden drei Prüfungstermine angeboten, der erste Termin ist direkt im Anschluss an den Kurs. Ansonsten kann man die Prüfung am Ende des Semesters im Januar absolvieren oder zum Wiederholungstermin im Februar. Die Kurse sind durchmischt mit italienischen Studierenden und Austauschstudierenden, wobei erstere meist nur am Anfang und am Ende des Semesters anwesend sind. Es wird auch ein Sprachkurs angeboten, welcher leider zeitgleich mit einem meiner anderen Kurse stattfand und erst in der Mitte des Semesters, sodass ich diesen nicht belegen konnte. Das Notensystem in Italien besteht aus Punkten von 0 bis 30, wobei man mindestens 18 Punkte erreichen muss, um den Kurs zu bestehen. Die Notenumrechnung in das deutsche Notensystem findet mit der bayrischen Formel statt.

3 Kurse

Während meines Auslandssemesters an der „Tor Vergata“ habe ich insgesamt drei Kurse mit insgesamt 18 ECTS belegt.

3.1 Sustainability Management

Der erste Kurs, den ich in der ersten Semesterhälfte belegt habe, war Sustainability Management. Inhalt des Kurses war die Nachhaltigkeit von öffentlichen Institutionen und die Finanzierung durch die EU. Die Vorlesung wurde jeweils von einem Professor und einem Doktorand gehalten, wodurch in den Vorlesungen der Fokus unterschiedlich war. Die Abwechslung war angenehm, auch weil der Professor schlechter Englisch sprach, als der Doktorand. Die Hintergründe über die Finanzierung waren für mich neu und ich konnte viel neues Wissen erlangen. Für extra Punkte konnte man eine Gruppenpräsentation über Nachhaltigkeit eines der vorgegebenen Unternehmen halten.

Die Prüfung am Ende des Kurses war eine mündliche Prüfung mit drei Fragen in ca. 15 Minuten. Für die Prüfung musste man relativ viel lernen, aber die Fragen waren offen formuliert, so dass man sein Wissen gut präsentieren konnte.

3.2 Organisational Communication & Presentation Skills

Im Fach Organisational Communication and Presentation Skills haben wir über verschiedene Tools der Kommunikation gesprochen und wie man die Kommunikation in Unternehmen verbessern kann. Zudem mussten ich eine Präsentation über eine Case Study präsentieren. Durch die vorgestellten Fallbeispiele aus der Praxis wurde das Wissen aus dem Kurs gefestigt.

Die Prüfung am Ende des Kurses war eine mündliche Prüfung mit zwei Fragen in ca. 10 Minuten. Die Prüfung war anspruchsvoll und man musste jedes Thema des Kurses gut beherrschen, da auch Fragen zu Themen gestellt wurden, die man nicht auf den Folien fand. Ich würde den Kurs nicht empfehlen.

3.3 Sustainable Supply Chain Management

In der letzten Semesterhälfte belegte ich den Kurs Sustainable Supply Chain Management. Dieser fand ausschließlich online statt. Inhaltlich beschäftigte sich der Kurs mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit in Lieferketten. Die erste Hälfte der Vorlesung behandelte einen Theorieteil und anschließend gab es verschiedene Gastvorträge von Beschäftigten aus unterschiedlichen Unternehmen und öffentlichen Institutionen, die Beispiele aus der Praxis erläuterten.

Am Ende des Kurses war eine mündliche Prüfung, wobei der Professor in der Universität auf einem Laptop dazugeschaltet war. Die Prüfung bestand aus zwei Fragen, wobei man den sich den abgefragten Bereich selbst aussuchen durfte. Insgesamt würde ich die Inhalte des Kurses als anspruchsvoll einordnen, wobei die Prüfung jedoch sehr einfach war, sodass ich den Kurs insgesamt als einfach einstufen würde. Dadurch, dass der Kurs komplett remote war und die Vorlesungen abends stattfanden, konnte ich in der letzten Semesterhälfte noch viel von Rom und der Umgebung besichtigen.

4 Leben in Rom

4.1 Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug nach Rom von Frankfurt aus geflogen. Der Flug dauert 2,5 Stunden und ist, wenn man ihn kurzfristig bucht sehr teuer. Daher der Tipp, dass man besser frühzeitig den Hin- und Rückflug buchen sollte. Den Flughafen habe ich mit dem Leonardo Express verlassen, um in die Stadt zu gelangen zum Hauptbahnhof Termini. Dieser kostet 12 Euro und ist deutlich schneller als der Regionalexpress. Bei dem Aufenthalt am Hauptbahnhof Termini wird um Vorsicht geboten und Wertsachen am besten am Körper tragen, da dort viele Taschendiebe unterwegs sind.

Nicht zu empfehlen ist die Anreise mit dem Auto, da das Parken in Rom kostenintensiv ist und der Verkehr in Italien, speziell in Rom, hektisch und gefährlich ist.

4.2 Unterkunft

Da ich von verschiedenen Leuten gehört habe, dass sich die Wohnungssuche in Rom als schwierig gestaltet und man schnell in die Hände von Betrügern gerät, habe ich eine Wohnung über Airbnb für mich und zwei weitere Kommilitoninnen, welche auch in Rom ihr Auslandssemester gemacht haben, gebucht. Ich würde raten sich frühestmöglich, ein halbes Jahr im Voraus, um eine Wohnung zu kümmern. Die Wohnung befand sich im Studentenviertel San Lorenzo, dem ein schlechter Ruf nachgesagt wird, welchen ich nicht bestätigen kann. Es sind viele Bars und nette öffentliche Plätze in der Umgebung. Für das Zimmer in der Dreier-WG habe ich ca. 700 Euro monatlich ausgegeben.

Leider fand ich nach der Hälfte unseres Semesters schwarzen Schimmel an der Wand eines Schlafzimmers und wir mussten das Apartment kurzfristig räumen.

Nachdem ich Airbnb über den Schimmelfund informierte kündigten sie innerhalb einer Stunde den Vertrag und der Vermieter setzte uns vor die Tür. Airbnb half leider auch nicht weiter eine neue Wohnung zu finden. Daher mussten wir uns mit 800 Euro Mehrkosten pro Person eine neue Wohnung buchen.

Die zweite Wohnung war im Viertel Prati, zwei Straßen von Vatikan entfernt in einer eher gehobenen Wohngegend. Jeweils beide Wohnungen hatten gute Einkaufsmöglichkeiten und waren gut an das Metro- und Tramnetz angebunden. Man brauchte von beiden

Wohnungen aus 45 Minuten zur Universität mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Daher empfehle ich, auch wenn es nervig ist umzuziehen, mindestens zwei Wohnungen zu buchen, damit die Möglichkeit hat, aus einer solchen Situation zu kommen und auch verschiedene Teile der Stadt kennenzulernen und die Stadt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Des Weiteren kann ich nur empfehlen, in die Stadt zu ziehen und nicht in die Nähe des Campus, da die meisten Erasmus Studenten in der Stadt wohnen und es so deutlich einfacher ist, sich spontan zu verabreden oder verschiedene Teile der Stadt zu besichtigen.

4.3 Studentenleben

Die Stadt bietet viele Orte, wie Restaurants oder Bars in Trastevere, um auszugehen und andere Erasmus Studenten kennenzulernen. Zudem bieten die Erasmus Organisationen viele Unternehmungen an, wie bspw. das Erasmus Dinner und sportlichen Aktivitäten, wie Fußball, Basketball oder Volleyball. Zudem wurde sonntags ein Aperitif angeboten, wo man in Kontakt mit anderen Studenten kommen konnte. Auch Erasmus-Partys gab es in verschiedenen Clubs, u.a. Karaoke Abende, die sehr zu empfehlen sind. Gegen Ende des Semesters wurden die Veranstaltungen leider weniger besucht. Daher empfehle ich am Anfang des Semesters zu verschiedenen Veranstaltungen zu gehen.

Die Erasmusorganisation bot zudem auch Ausflüge in verschiedene Städte an, durch welche man die Möglichkeit erhielt kostengünstig verschiedene Städte Italiens zu sehen und neue Leute von anderen Universitäten kennenzulernen. Ich bin mit dem Angebot der Erasmusreisen nach Cinque Terre gefahren. Die Reise kann ich empfehlen, da man zudem auf dem Hinweg noch Pisa und auf dem Rückweg Lucca besichtigt.

Mit Freunden aus dem Erasmusprogramm habe ich unter anderem noch Neapel mit Pompeji, die Amalfi Küste und Florenz mit der Toskana besucht.

Für die Organisation und Reisen mit dem Zug kann ich die App „Trainline“ sehr empfehlen. Der Fernverkehr mit dem Zug ist in Italien sehr gut ausgestattet und sehr zu empfehlen.

Für den örtlichen Nahverkehr in Rom und den anderen Städten habe ich Google Maps genutzt, die jedoch nicht sehr zuverlässig war und öfter Mals Busse nicht gekommen sind oder ausgefallen sind. Daher ist zu empfehlen bei Busfahrten viel Zeit einzuplanen. Außerdem bietet es sich an sich eine Monatskarte für alle Verkehrsmittel zu kaufen, die es für 37 Euro bei jedem Tabacchi gibt.

Lebensmittel kosten genau so viel wie in Deutschland und essen gehen ist deutlich günstiger als in Deutschland. Ich habe durchschnittlich im Monat 1400 Euro ausgegeben, wobei ich aber auch mehrmals die Woche essen gegangen bin.

5 Fazit

Der interkulturelle Austausch hat mir sehr gefallen, durch die verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Ländern, die ich kennenlernen durfte habe ich viel über die Gepflogenheiten aus den jeweiligen Ländern kennengelernt und deren Sichtweise auf verschiedene politische Ereignisse, wie den Ukraine Krieg.

Rom ist eine wunderschöne Stadt, die kulinarisch großartig ist und sehr viel Kultur zu bieten hat. Ich kann jeder Person empfehlen, sein/ihr Erasmus in Rom zu absolvieren. Die Organisation und der Verkehr in Rom kann chaotisch werden, aber sollte kein Grund sein nicht das Erasmus dort zu machen.